

Kapellmeister gesucht

Der **Verband Südtiroler Musikkapellen (VSM)** hält heute im Waltherhaus seine Jahresversammlung ab. Nachwuchssorgen hat er außer bei den Kapellmeistern keine. Sorgen bereitet dem Verbandsobmann **Pepi Fauster**, dass die Burschen das **Musizieren nicht mehr cool** finden.

Tageszeitung: Herr Fauster, die Blaskapellen kennen keine Nachwuchssorgen. Wie hoch ist der Alterdurchschnitt?

Pepi Fauster: Nachwuchssorgen haben wir in der Tat keine. 30 Prozent unserer Musiker sind jünger als 20 Jahre, weitere 30 Prozent sind zwischen 20 und 30 Jahre alt. Fast 60 Prozent sind also jünger als 30 und sie kommen sehr gut ausgebildet aus den Musikschulen. **Wobei die Frauen langsam die Macht übernehmen.**

Das stimmt. Von den über 10.000 Mitgliedern im Verband sind 30 Prozent Frauen. Bei den unter 20-jährigen sind es mindestens 50 Prozent.

Macht Ihnen das Sorgen?

Mir persönlich schon. Nicht weil die Mädchen so stark zunehmen, darüber bin ich sehr froh. Viele Kapellen könnten ohne Frauen gar nicht mehr spielen und manche Register, wie beispielsweise die Flöten, sind komplett in weiblicher Hand. Sorgen machen mir die Burschen. Seit etwa 10 Jahren schaut es so aus, als ob die sich immer weniger für das Musizieren interessieren und begeistern



VSM-Verbandsobmann Pepi Fauster:

Bei der Musikkapelle spielen ist für viele Burschen nicht mehr cool.

können. Bei der Musikkapelle spielen ist für viele nicht mehr cool.

Nicht cool - das kommt einem Todesurteil gleich.

Ja, und das macht mir Sorgen.

Vielleicht fürchten sie sich vor den Mädchen?

Das könnte ein Grund dafür sein, dass sie nicht mehr so gerne kommen. Die Mädchen sind sehr fleißig beim Üben und kein Bursch will hinten anstehen. Noch vor 20 Jahren bestanden die Kapellen fast ausschließlich aus Männern, bald wird die Mehrheit weiblich sein. Die Frauen haben die Atmosphäre in den Kapellen sehr verändert. Früher ist es in den Kapellen ordentlich zugegangen, heute ist es viel harmonischer.

Stimmt es, dass die Kapellmeister knapp sind?

Wir tun uns schwer, für jede Kapelle einen Kapellmeister zu stellen. Woran das liegt, kann ich nicht genau sagen. Wir bieten mehrere Ausbildungswege an, einfachere und aufwändigere, also an Gelegenheiten mangelt es nicht. Ich denke, viele scheuen die Verantwortung, die auf einem Kapellmeister lastet.

Gibt es Kapellen, die keinen Leiter haben?

Bis jetzt haben wir immer noch einen gefunden, aber es bedarf sehr großer Anstrengungen. In einigen Orten müssen wir auf Leute zurückgreifen, die noch in der Ausbildung stecken.

Möglicherweise liegt es daran, dass sie nicht viel verdienen.

Wir im Verband wissen nicht, wie viel die einzelnen Kapellen zahlen und das ist auch nicht unser Interesse. Steuerfrei werden Kapellmeister gleich wie Trainer von Sportvereinen behandelt, das heißt, sie können bis zu 7.500 Euro im Rahmen des Ehrenamtes steuerfrei bekommen. Ich glaube nicht, dass es am Geld liegt. Manche tun es vollkommen ehrenamtlich, andere verlangen eine Bagatelle für die Spesendeckung.

Interview: Heinrich Schwazer

Junge Musik

Mit Werken von Melillo, Kofler, Hart und Co. wollen die **Jungmusiker des Jubob** begeistern.



72 junge Musikanten zwischen 16 und 30 Jahren aus 24 verschiedenen Musikkapellen – das ist das Jugendblasorchester Bozen 2015. Bereits zum dritten Mal bietet das Jubob wieder niveauvolle und mitreißende Blasmusik: Los geht es mit der Uraufführung des Stückes „Start-Up“, das der junge Südtiroler Komponist Armin Kofler für das Jubob komponiert hat. Mit „Stormworks“ von Stephen Melillo, „A Movement for Rosa“ von Mark Camphouse und „Cartoon“ von Paul Hart wollen

die jungen Musikbegeisterten zeigen, dass Blasmusik nicht gleich Blasmusik ist. Highlight des Konzertes ist das „Concerto Tricolore for Trumpet and Band“ mit dem Solisten Manuel Goller, der in den vergangenen Jahren selbst Mitglied des Jugendblasorchesters Bozen war.

Unter der Leitung von Georg Thaler ist das Jubo am Samstag, 7. März um 20 Uhr im Konzerthaus Auditorium in Bozen und am Sonntag, 8. März um 19 Uhr im Forum in Brixen zu hören.

„Blasmusik – Erlebnis und Leidenschaft“

xxxDie 67. Jahreshauptversammlung des Verbandes Südtiroler Musikkapellen (VSM) wird am Samstag, dem 7. März unter dem Jahresmotto „Blasmusik – Erlebnis und Leidenschaft“ in Bozen abgehalten. Die Kapellen treffen sich um 14.15 Uhr am Waltherplatz und marschieren anschließend durch die Lauben und Weintraubengasse zum Waltherhaus. Der österreichische Bundeskapellmeister Walter Rescheder spricht in seinem Referat über „Blasmusik – Erlebnis und Leidenschaft“. Felix Resch und Thomas Doss werden für ihre Verdienste um die Kapellmeisterausbildung am Konservatorium Bozen mit der VSM-Ehrendnadel bedacht, ebenso einige Musikanten mit 60-jähriger Mitgliedschaft.